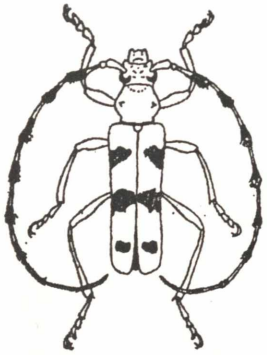
© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at



Mitteilungen

ENTOMOLOGISCHER VEREIN STUTTGART 1869 E.V.

Jahrgang 5 (1970) Sonderheft 3 20.II.1970

Beiträge zur Insekten - Faunistik Südwestdeutschlands

Coleoptera

Scolytidae und Platypodidae

"Die Scolytiden und Platypodiden Südwestdeutschlands"

von

Hans J. Kamp

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

Scolytidae (Borkenkäfer) und Platypodidae (Kernholzkäfer)

Von Hans J. Kamp

Die Arbeitsgemeinschaft südwestdeutscher Koleopterologen hat 1968 beschlossen, ein gut durchgearbeitetes Käferverzeichnis für ein Gebiet herauszubringen, das sich mit den politischen Grenzen des Bundeslandes Baden-Württemberg deckt. Der Verfasser bekam den Auftrag, dazu die Familien Scolytidae und Platypodidae zu bearbeiten.

A.) S c o l y t i d a e (Borkenkäfer)

1. Historischer Rückblick

Obwohl die Borkenkäfer eine recht interessante Gruppe darstellen und besonders in unseren Wäldern schon oft erhebliche Schäden verursacht haben, ist es überraschend festzustellen, daß aus Baden oder Württemberg nur wenige wirklich umfassende Bearbeitungen dieser Familie vorliegen. Soweit mir bekannt, hat erstmals NÜßLIN (36) im Jahr 1898 ein ausführliches Verzeichnis der Borkenkäfer Badens veröffentlicht. Seitdem sind zwar viele Einzelarbeiten und zahlreiche ergänzende Beiträge erschienen, aber eine Scolytiden-Fauna Badens aus neuerer Zeit kenne ich nicht. Ähnlich, jedoch etwas günstiger, liegen die Verhältnisse in Württemberg. Obwohl hier eine gesondert herausgebrachte Zusammenstellung der vorkommenden Borkenkäfer fehlt, sind doch mehrere Verzeichnisse aller in Württemberg auftretenden Käferarten vorhanden,in denen auch die Scolytiden Erwähnung finden. Als eine sehr sorgfältige Arbeit kann das "Verzeichnis der bisher in Württemberg aufgefundenen Coleopteren" von KELLER (29) bezeichnet werden, das insgesamt 2243 Käferarten enthält und 1864 publiziert worden ist. Gegenüber der Abhandlung von ROSER (38), die schon 1838 erschienen war, stellte KELLERS Veröffentlichung bereits einen beachtlichen Fortschritt dar.

Aus dem 20. Jahrhundert liegt nur aus Württemberg eine faunistische Bearbeitung der Borkenkäfer vor, die v.d.TRAPPEN (47), im Rahmen seiner Fauna von Württemberg - die Käfer, 1935 herausgebracht hat.

Da seit Jahrzehnten keine Zusammenstellung der in Baden oder Württemberg vorkommenden Scolytiden mehr erfolgt war und die Borkenkäfersammler sich daher mehr oder weniger mit den inzwischen

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

überholten Angaben von A.v.d.TRAPPEN und NÜßLIN begnügen mußten, ist es nun wirklich an der Zeit, ein neues Verzeichnis zu veröffentlichen. Durch die fortschreitende Industrialisierung, Verkehrsplanung, Verstädterung, Kultivierungsmaßnahmen verschiedenster Art u.a.m., hat sich unser Landschaftsbild gegenüber früher teilweise auffallend verändert. Dies wiederum blieb nicht ohne Einfluß auf Biotop und Biozönose. So verschwanden in manchen Gebieten gewisse Borkenkäferarten völlig, während andere plötzlich verstärkt oder gar erstmalig auftraten. Es erscheint mir daher wenig sinnvoll, immer wieder ältere und älteste Funde anzuführen. Von Ausnahmen abgesehen, werde ich nur noch neuere Meldungen vermerken.

2. Zur Systematik und Biologie

Die Scolytiden, welche mit den Curculioniden eng verwandt sind, haben mit über 2000 Arten eine weltweite Verbreitung. In der Paläarktis (eine Unterregion der Holarktis) sind davon mehr als 400, in Mitteleuropa über 130 und in Deutschland fast 100 Arten festgestellt worden.

Die kleinste europäische Borkenkäferart weist eine Körperlänge von knapp 1 mm auf, während die größte immerhin maximal 9 mm erreichen kann. Die Imagines sind etwa walzenförmig, meist braun oder schwarz gefärbt und haben eine Körperlänge, die überwiegend unter 5 mm liegt. Die ventralwärts gekrümmten weißlichen Larven sind weich und beinlos, die Puppen kurz und gedrungen.

Die Scolytiden führen eine verborgene Lebensweise, d.h. die Tiere befinden sich gewöhnlich im Innern der jeweiligen Brutpflanze und sind typische Bewohner von Laub- und Nadelhölzern. Nur wenige einheimische Arten entwickeln sich in krautartigen Pflanzen. Von einigen Ausnahmen abgesehen, befällt die einzelne Spezies entweder Laub- oder Nadelbäume. Normalerweise suchen die Käfer physiologisch geschwächtes Pflanzenmaterial auf. Nur gelegentlich erfolgen sogenannte Primärangriffe, d.h. die Tiere besiedeln gesunde Holzgewächse. Praktisch gibt es bei uns keine Holzart, die nicht von einem Borkenkäfer befallen werden könnte. Sogar die einzelnen Baumteile, wie Wurzeln, Stamm, Äste usw. haben ihre speziellen Scolytiden-Arten. Absterbende Bäume, geschlagenes Holz und Stöcke sind ergiebige Fundstellen für den Sammler.

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

Das Aufsuchen der Brutpflanze durch die Käfer zur Eiablage erfolgt meist in Flügen; das sogenannte "Schwärmen". Charakteristisch sind die von den Tieren gefertigten Fraßbilder, welche dem Spezialisten in der Regel bereits eine Artbestimmung auch ohne Belegexemplare ermöglichen. Am Ende eines Larvenganges erfolgt die Verpuppung. Der geschlüpfte Jungkäfer macht oftmals noch einen Reifefraß. Viele Borkenkäferarten bleiben während der gesamten Saison fortpflanzungsbereit. Das erschwert häufig ein sicheres Erkennen der Generationsfolge, die recht unterschiedlich sein kann. Viele Scolytiden haben eine doppelte, andere wiederum nur eine einfache Generation im Jahr. Die Überwinterung erfolgt im allgemeinen in der Wirtspflanze und zwar als Larve, Puppe oder Käfer. Manche Imagines überwintern jedoch auch im Boden.

Die Scolytiden können entweder physiologisch oder technisch schädlich werden. Normalerweise spielen sie in Mitteleuropa aber nur im Gefolge vorhergegangener andersartiger Schäden, wie Dürre, Wind- oder Schneebruch, Pilz, Raupenfraß usw. eine beachtenswerte Rolle, weil dann kränkelnde Holzgewächse, die sich sonst noch erholt hätten, endgültig absterben.

Ein Borkenkäferbefall kann u.a. am Bohrmehl, das bei Anlage des Brutganges aus dem Einbohrloch rieselt, an Harztropfen auf der Rinde, am Welken oder Verfärben der Krone, am Abblättern der Rinde und an vermehrter Spechtarbeit erkannt werden.

B.) P l a t y p o d i d a e (Kernholzkäfer)

1. Zur Systematik und Biologie

Die Platypodiden nehmen heute die Stellung einer selbständigen Familie ein, während man sie früher als eine Unterfamilie der Scolytiden betrachtet hat. Insgesamt sind ungefähr 700 Arten bekannt (1), die jedoch vornehmlich in den Tropen und Subtropen vorkommen. In Europa treten nur zwei Spezies auf, wovon die eine, Platypus cylindrus F., auch in Deutschland lebt.

Der Eichenkernkäfer, wie P. cylindrus auch genannt wird, hat eine lang-walzenförmige Gestalt, wobei der vorgestreckte Kopf (einschließlich Augen) etwas breiter als der Halsschild ist. Die Flügeldecken sind mit Punktstreifen versehen; der jeweilige dritte und fünfte Zwischenraum ist deutlich dachförmig erhaben. Der auffallend behaarte Flügeldeckenabsturz hat beim Männchen

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

zwei klar sichtbare Zähnchen, während er beim Weibchen zahnlos ist. Die Beine der Käfer sind relativ lang. Die Imagines haben meist eine dunkelbraune mattglänzende Färbung.

Im Habitus unterscheiden sich die Larven deutlich von denen der Scolytiden. Sie haben zunächst eine ovale Form, die später in eine walzenförmige Gestalt übergeht.

Der Eichenkernkäfer ist eine wärmeliebende Art. Sein Vorkommen in Deutschland beschränkt sich daher auf die klimatisch günstigeren Gebietsteile. Er befällt geschlagene Stämme, die unteren Stammabschnitte stehender Bäume und besonders gerne Stöcke. Der Käfer ist Laubholzbewohner und bevorzugt die Eiche. Durch die Bohrtätigkeit im Kernholz verursachen die Tiere erheblichen technischen Schaden. Ein cylindrus-Befall ist an dem langfaserigen Bohrmehl zweifelsfrei zu erkennen.

Nach den Angaben der meisten Autoren züchten die Käfer einen Ambrosiapilz, der den Larven als Nahrung dient. STROHMEYER (46) hat jedoch festgestellt, daß sich die Larven auch ohne Pilz voll ernähren können.

C.) Erläuterungen zum Verzeichnis

Die systematische Anordnung meiner Zusammenstellung entspricht weitgehend der von HORION (15) im "Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas" benutzten Reihenfolge.

Zunächst folgen kurzgefasste biologische Notizen über die jeweilige Art.

Die von mir ermittelte Zeitspanne in der die Käfer im Freien oder in der Befallspflanze zu finden sind, habe ich - in Anlehnung an v.d.TRAPPEN (47) - abgekürzt wiedergegeben. So bedeuten z.B.

M 6 bis E 8 : Imagines können von Mitte Juni bis Ende August angetroffen werden

1 : Käfer können im gesamten Monat Januar gefunden werden.

Die einzelnen Fundortangaben sind mit der Namensabkürzung des betreffenden Sammlers (gem.Abkürzungsschlüssel der AG) versehen. Bei Arten, die im gesamten Gebiet regelmäßig erbeutet werden, wurde auf detaillierte Fundangaben verzichtet. Von einigen Ausnahmen abgesehen, habe ich nur Meldungen ab 1945 berücksichtigt.

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

Die für die Insektenfauna Südwestdeutschlands entworfene Gebietsgliederung umfaßt folgende Großräume:

I : Rheinebene

II : Schwarzwald (a= Nord, b= Süd)

III : Unterland = Gesamtgebiet nördlich der Alb und auch des Schwarzwaldes mit der Unterteilung
a= westlich des Neckars, b= östlich des Neckars

IV : Alb (a= West, b= Ost)

V : Oberschwaben = Gebiete südlich der Donau.

D.) Dank an die Mitarbeiter

Allen Koleopterologen, die meine Fragebogen so bereitwillig und umfassend ausgefüllt haben, möchte ich auch an dieser Stelle herzlich Dank sagen, denn ohne ihre Mitarbeit wäre die Zusammenstellung eines solchen Verzeichnisses nicht möglich gewesen. Ganz besonders darf ich aber den Herren Prof.Dr.K.E. SCHEDL, Lienz/Osttirol, Msgr.Dr.h.c.A. HORION, Überlingen, Dr.K.W.HARDE, Ludwigsburg und S. GLADITSCH, Forchheim dafür danken, daß sie mich bei meinem Vorhaben jederzeit mit Rat und Tat unterstützt haben.

Selbstverständlich ist es auch mir klar, daß eine Fauna, trotz emsiger Bemühungen, niemals als abgeschlossen gelten kann. Deshalb möchte ich alle Borkenkäfersammler herzlich bitten, mir ihre Funde auch künftig mitzuteilen, denn nur so ist dieses Verzeichnis mit Hilfe von Nachträgen stets auf dem neuesten Stand zu halten.

E.) Benutztes Schrifttum

(1) BALACHOWSKY, A.: Faune de France; Coléoptères Scolytides. Paris 1949.

(2) BEAL, J.A. and MASSEY, C.L. Bark beetles and ambrosia beetles (Coleoptera: Scolytoidea), with special reference to species occurring in North Carolina. Duke University School of Forestry, Bull. 10,1945

(3) BRAUNS, A.: Taschenbuch der Waldinsekten. Stuttgart 1964

(4) CRAMER, H.H. und RÖHRIG, E.: Noch immer Eichenkernkäfergefahr! Holz-Zentralbl.,76.Jg.,Nr.90,1950

(5) FISCHER : Enumeratio Coleopterorum circa Friburgum Brisgoviae indigenarum. Freiburg i.Br. 184

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

(6) FRICKHINGER,H.W.: Leitfaden der Schädlingsbekämpfung. Stuttgart 1946.

(7) FUCHS, G.: Über die Fortpflanzungsverhältnisse der rindenbrütenden Borkenkäfer. München 1907.

(8) GAUß, R.: Ein neuer Nadelholzborkenkäfer in Deutschland, Gnathotrichus materiarius Fitch. Zeitschr.f.angew.Entom.,Bd.61,S.454-456, 1968

(9) GLADITSCH, S.: Crypturgus hispidulus auch in Baden (Col. Scolytidae) (Beitrag zur Faunistik der südwestdeutschen Coleopteren). Entom. Zeitschr., 79.Jg.,S.27-28,1969

(10) ----,---- : Neue Beobachtungen über den eingeschleppten Scolytiden Gnathotrichus materiarius Fitch. Mitt.Entom.Ver.Stuttgart,Jg. 4,S.76-78, 1969

(11) HANSEN, V. Danmarks Fauna. Biller XVIII Barkbiller. Kopenhagen 1956.

(12) HARDE, K.W.: Über den für Deutschland neuen Borkenkäfer Gnathotrichus materiarius Fitch.Mitt.Entom. Ver.Stuttgart,Jg.2,S.66-67,1967

(13) HARTMANN, F.: Beiträge zu Badens Käferfauna I-IV. Mitt. bad.Zool.Ver.,Nr.18,1907; Mitt.bad.Landesver. Naturkunde u.Naturschutz,1911; idem N.F.,Bd.1,H.12/13,1924 u.Bd.2,H.4,1926

(14) HIERHOLZER, O.und WELLENSTEIN, G.: Die krummzähnigen Tannenborkenkäfer. Flugblatt M2 d.Biol.Zentralanst.Braunschweig 1949

(15) HORION, Ad.: Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas II. Stuttgart 1951

(16) ----,---- Beiträge zur Kenntnis der Käferfauna des Feldberggebietes. 2.Weitere montane und subalpine Arten. Mitt.bad.Landesver. Naturkunde u.Naturschutz, N.F.6,2,1954

(17) ----,---- Beitrag zur Käferfauna des badischen Bodenseegebietes. Beitr.naturk.Forsch.Südwestdeutschland, 14,1,1955

(18) ----,---- Neue und bemerkenswerte Käfer in Deutschland. 8.Nachtrag zum "Verzeichnis der mitteleuropäischen Käfer". Entom.Blätter,Bd.61, 3.H.,S.181,1965

(19) ----,---- Neunter Nachtrag zum Verzeichnis der mitteleuropäischen Käfer. Entom.Blätter, Bd.65,1.H.,S.47,1969

(20) KAMP, H.J. : Nutzholzschädlinge an Eiche und ihre Bekämpfung. Merck Blätter, 4.Jg.,S.1-14,1954

(21) ----,---- Der Wacholder-oder Thujen-Borkenkäfer Phloeosinus thujae Perr. (Col.Scolytidae). Mitt.Münch.Entom.Gesellsch.,46,S.54-57,1956

(22) ----,---- Einiges über Scolytus rugulosus Ratzb. (Col.Scolytidae).Entom.Blätter,Bd.55, S.36-39,1959

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

(23) ----,---- Kleine Mitteilungen Nr.1748 Xylosandrus germanus Blandf. und Nr.1749 Phloeosinus aubei Perr. Entom.Blätter,Bd.59,S.125-126, 1963

(24) ----,---- Eine weitere Art der Gattung Phloeosinus Chap.(Fam.Scolytidae)in Deutschland. Entom.Blätter,Bd.60,S.71-73,1964

(25) ----,---- Ein Beitrag zur südbadischen Käferfauna. Mitt.bad.Landesver.Naturkunde u.Naturschutz, N.F. 8,4,1965

(26) ----,---- Ein weiterer Beitrag zur südbadischen Käferfauna. Mitt.bad.Landesver.Naturkunde u. Naturschutz,N.F. 9,2,1966

(27) ----,---- : Der "Schwarze Nutzholzborkenkäfer" Xylosandrus germanus Blandf., ein Neuling der heimischen Insektenfauna. Entom.Blätter Bd.64,S.31-39,1968

(28) ----,---- Beiträge zur württembergischen Käferfauna: Scolytidae und Platypodidae. Jh.Ver.f.vaterl. Naturkunde in Württ.,123.Jg.,S.316-320,1968

(29) KELLER, A. Verzeichnis der bisher in Württemberg aufgefundenen Coleopteren. Württ.naturw.Jahreshefte,S.213-305,1864

(30) KLEß, J. Die Käfer und Wanzen der Wutachschlucht. Mitt.bad.Landesver.Naturkunde u.Naturschutz, N.F. 8,1,1961

(31) ----,---- Die Käferfauna des Landschaftsschutzgebietes Taubergießen. Mitt.Entom.Ver.Stuttgart,Jg.4,S.28,1969

(32) LAIS, R. Der Kaiserstuhl, eine Naturgeschichte des Vulkangebirges am Oberrhein; hier: Strohm,K.: Die Insekten. Freiburg i.Br. 1933

(33) LAUFFER Ein Vorkommen von Ips spinidens Rttr. Forstl.Wochenschrift Silva, 19.Jg.,Nr.29, S.229-230, 1931

(34) LAUTERBORN, R.: Faunistische Beobachtungen aus dem Gebiete des Oberrheins und des Bodensees. Mitt.bad. Landesver.Naturkunde u.Naturschutz, N.F. 1-4, 1921-1922, 1924-1926, 1928, 1933, 1936 u. 1939-1944 (einschl.Beitr.naturw.Erforsch. Bad.)

(35) NUNBERG,M. Klucze do oznaczania owadów Polski. Polski zwiazek Entomologiczny, Cz.XIX,1954

(36) NÜßLIN, O. Faunistische Zusammenstellung der Borkenkäfer Badens. Forstl.naturw.Zeitschr.,8, S. 273-285,1898

(37) REITTER,EDM. : Fauna Germanica - Käfer, V.Bd.Stuttgart 1916

(38) ROSER : Verzeichnis der in Württemberg vorkommenden Käfer. Corresp.Blatt d.königl.württ.landwirtsch.Ver.,1838

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

(39) SCHAUFUSS, C. Calwer's Käferbuch, Bd.II. Stuttgart 1916

(40) SCHEDL, K.E. Scolytidae d'Alsace. 126e contribution à l'étude de la morphologie et de la systématique des Scolytoidea. Bull.Association philomathique d'Alsace et de Lorraine, Tom. IX,1,1952

(41) ----,---- Ein für Deutschland und Holland neuer Borkenkäfer. Anz.f.Schädlingskde.,XXXIX, Jg.,H.8,S.118-120,1966

(42) SCHEDL, W. Zur Verbreitung und Autökologie von Xyleborus eurygraphus Ratz. (Coleoptera Scolytidae). Ber.Nat.-Med.Ver.Innsbruck, Bd.54,S.61-74,1966

(43) SCHIMITSCHEK,E.: Schlüssel zur Bestimmung der wichtigsten forstlich schädlichen Käfer. Wien 1955

(44) SCHWERDTFEGER,F.: Waldkrankheiten. Hamburg/Berlin 1957

(45) SIMMEL, R. : Zur Lebensweise des Haselborkenkäfers (Lymantor coryli Perris). Entom.Blätter, H.4-6,S.103-110,1919

(46) STROHMEYER,H. : Neue Untersuchungen über Biologie, Schädlichkeit und Vorkommen des Eichenkernkäfers Platypus cylindrus F. var.? cylindriformis Reitt. Naturw.Zeitschr.f. Land-und Forstwirtsch.,IV.Jg.,S.329-341, 409-420 u. 506-511, 1906

(47) TRAPPEN, A.v.d.: Die Fauna von Württemberg - die Käfer (Fortsetzung u.Schluß). Jh.Ver.f.vaterl.Naturkunde Württ.,91.Jg.,1935

(48) WELLENSTEIN,G. : (als Herausgeb.) Die große Borkenkäferkalamität in Südwestdeutschland 1944-1951. Ringingen 1954 (enthält Arbeiten verschiedener Autoren)

(49) WICHMANN,H. Im europäischen Großraum eingeschleppte Borkenkäfer. Zeitschr.f.angew.Entom., Bd.37,H.1,S.92-109, 1955

(50) ----,---- Zur derzeitigen Verbreitung des Japanischen Nutzholzborkenkäfers Xylosandrus germanus Blandf. im Bundesgebiete. Zeitschr.f.angew.Entom.,Bd.37,H.2,S.250-258,1955

(51) ----,---- Einschleppungsgeschichte und Verbreitung des Xylosandrus germanus Blandf. in Westdeutschland. Zeitschr.f.angew.Entom.,Bd. 40,H.1,S.82-99,1957

(52) WOLF, E. : Beiträge zur Coleopterenfauna der Freiburger Bucht und des Kaiserstuhls; I.-IX. Beitrag. Mitt.bad.Landdesver.Naturkunde u. Naturschutz, N.F.3,4 u. 8, 1935-1944 u. 1963

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

F.) Verzeichnis der Arten

I. Scolytidae

Scolytus rugulosus Müll.

Im gesamten Gebiet vor allem an Obstbäumen. Weitere Fraßpflanzen: Mehlbeere, Eberesche, Birke, Erle, Rotbuche, Faulbaum, Hasel, Weißdorn. Befallen werden Äste und schwächere Stämme. Fraßbild: Einarmiger Längsgang. Generation je nach Witterungsverlauf einfach und auch doppelt. A 5 bis E 9.

Scolytus multistriatus Marsh.

Besonders an Ulme, aber auch an Pappel, Linde, Pflaume. Lebt in Ästen und in der Stammregion jüngerer sowie älterer Bäume. Fraßbild: Einarmiger Längsgang. Generation einfach oder doppelt. M 4 bis E 7.

I Schwetzingen Schloßgarten 1949/50 Bechtold
Schwetzingen 28.5.1951, 1 Ex. in Slg Ka
Forchheim (Rheinwald) 18.5.1964 u. 29.4.1967 Gl
Taubergießen 6.1968 Schm

IVb Ringingen b.Ulm 22.7.1951 Ga

Scolytus pygmaeus F.

Befällt hauptsächlich Ulme, gelegentlich auch Rot-und Hainbuche, Eiche, Birke. Fraßbild: Einarmiger Längsgang mit stiefelförmiger Anfangsstelle. Generation einfach und bisweilen doppelt (?). M 5 bis E 7. Aus Württemberg ist mir keine Meldung bekannt. DÖTTLINGS Fund Stuttgart-Schatten 20.6.1939, den er für S. pygmaeus hielt, hat sich bei einer Überprüfung durch KAMP als Fehldetermination herausgestellt. Meine nach DÖTTLING gemachte Angabe (28) ist daher zu streichen.

I Karlsruhe 17.5.1961 No

Scolytus intricatus Rtz.

In den Eichenbeständen überall verbreitet. Neben Eiche auch an Rot- und Hainbuche, Roteiche, Ulme, Birke, Kastanie, Pappel, Weide und sogar Pflaume. Bewohnt Stämme, Stangenhölzer und Äste. Fraßbild: Kurzer einarmiger Quergang. Generation einfach ~~oder~~ und doppelt. M 5 bis M 10.

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

Scolytus carpini Rtz.

Besonders an Hainbuche, bisweilen Rotbuche, Eiche, seltener Hasel, Esche. Besiedelt Stämme und stärkere Äste. Fraßbild : Meist kurzer, querer Muttergang. Generation einjährig. M 5 bis E 10.
Aus Baden kenne ich nur alte Funde.

IIIa Bebenhausen i.Sch. 15.10.1951 Ka

IVa Umgeb.Eningen b.Reutlingen 17.10.1951 Ka

IVb Urach 12.7.1952 Ga

Scolytus scolytus F.

Vorwiegend an älteren Ulmen, gelegentlich auch an Hainbuche, Eiche, Weide, Pappel, Walnußbaum. WOLF fand den Käfer 1938 sogar an gefälltem Obstbaumstamm. Befallen werden Stammpartien und Äste. Fraßbild: Breiter, einarmiger Längsgang. Doppelte Generation. M 4 bis E 8.

I Schwetzinger Schloßgarten 1949/50 Bechtold
Schwetzingen 28.5.1951, 3 Ex. in Slg Ka
Karlsruhe 30.7.1960 Re
Forchheim (Rheinwald) 21.8.1966 Gl

IVb Ringingen b.Ulm 8.6.1951 Ga

V Konstanz/Bodensee 4.1964 Kl

Scolytus laevis Chap.

Befällt meist die Ulme, aber auch Rotbuche, Eiche, Linde, Erle, Haselnuß. Entwickelt sich in bis zu 15 cm starken Ästen. Fraßbild: Einarmiger Längsgang mit stiefelförmigem Beginn. Generation einfach. Aus Baden ist mir keine Meldung bekannt.

IVa Lauterach Kr.Ehingen/Do. 11.5.1967 aus Larve gezogen Kb

Scolytus ratzeburgi Jans.

In Birkenstämmen. Fraßbild: Einarmiger Längsgang, der oft mit einer hakenförmigen Krümmung beginnt. Die über dem Brutbild befindliche Rinde ist durch zahlreiche meist reihig angeordnete Löcher gekennzeichnet. Generation einjährig. M 5 bis M 9.
Aus Baden sind mir nur ältere Funde bekannt.

IIIb Gemeindewald Pfitzingen (Forstbez.Bad Mergentheim) 1950 Ka
Umgebung Creglingen 5.1950 Ka
Riegersheim b.Jagstzell 17.8.1950 Ka

IVb Im Nordosten der Schwäb.Alb 1949/50 Koch
Forstbez.Aalen 1951 Koch

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

Scolytus mali Bechst.

Im gesamten Gebiet vor allem an Obstbäumen, aber auch an Mehlbeere, Eberesche, Weißdorn, Haselnuß u.a. Befallen werden Stämme und Äste. Fraßbild: Einarmiger Längsgang. Generation je nach Witterungsverhältnissen einfach und doppelt. E 4 bis M 9.

Hylesinus crenatus F.

Vornehmlich in Esche, kann aber gelegentlich an Eiche, Ahorn, Walnuß u.a. gefunden werden. Besiedelt meist ältere Stämme. Fraßbild: Doppelarmiger Quergang. Einfache und doppelte Generation. E 3 bis M 10.

IIb Wutachschlucht 10.1956 Kl

IIIb Schönbühl 1950 Ka

IVa Glems b.Metzingen 17.4., 24.5. und 16.8.1951 Ka
Eningen b.Reutlingen 1951 Ka
Öschingen Kr.Tübingen 1952 Ka
Glems b.Metzingen 26.3. und 17.4.1953 Ka
am Fuß des Grasbergs b.Glems 1961 Ka
bei der Wimsener Höhle (n.Zwiefalten) 14.6.1962 Hei

IVb Ringingen b.Ulm 14.8.1953 Ga
Schlattstall Kr.Nürtingen 5.9.1954, 1 Ex.an Rotbuchenstamm Kö
Urach 1961 Ka

V Gögglingen b.Ulm 28.7.1950 Ga

Hylesinus varius F. (fraxini Pz.)

In den Eschenbeständen überall vorhanden. Befällt neben Esche ausnahmsweise auch Eiche, Rotbuche, Akazie und sogar Obstbäume. Die Käfer befinden sich in Stämmen, Stangen, Ästen, Klotz- und Spalthölzern, ja selbst in Heistern. Fraßbild: Doppelarmiger Quergang. Die Generation ist einjährig, wobei durch Geschwisterbruten eine doppelte Generationsfolge vorgetäuscht wird. Meist M 3 bis M 10.
Nach K.E. SCHEDL ist Hylesinus orni Fuchs keine gute Art sondern Syn. zu H.varius F.

Hylesinus oleiperda F.

Hauptsächlich an Esche und nur gelegentlich an Flieder, Eberesche, Befällt Äste und schwächere Stämme. Fraßbild: Doppelarmiger Quergang. Generation einfach. A 3 bis M 9.

IIb Umgebung Ebnet b.Freiburg i.Br. 7.6.1964 Ka

IIIa Stuttgart-Schönberg 1.7.1961 Kb
Stuttgart-Solitude 15.7.1965 Bc
Ensingen 22.5. und 12.6.1966 Kb

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

IVb Umgebung Giengen/Br. 6.3. und 8.6.1951 Ka
Mergelstetten-Heidenheim 8.3.1951 Ka
Ulm/Do ohne Datenangabe Dolderer
Ulm/Do 18.8.1954 Ga

V Hohentwiel 10.7.1952 Ho, Vogt

Pteleobius kraatzi Eichh.

Vornehmlich in Ulme, aber auch an Eberesche. Befällt meist Äste. Fraßbild: Doppelarmiger Quergang. Einjährige Generation.

I Forchheim (Rheinwald) 29.4.1967 Gl

IVa Glems b.Metzingen 5.7.1951 Ka

Pteleobius vittatus F.

Befällt Ulme und zwar Äste, Stangen, Heister. Fraßbild: Doppelarmiger Quergang. Generation einjährig.
Aus Württemberg kenne ich keine belegte Fundangabe.

I Forchheim (Rheinwald) 29.4.1967 Gl

Xylechinus pilosus Rtz.

Hauptsächlich in Fichte, aber auch an Kiefer, Tanne, Lärche. Bebrütet Äste und Stangenholz. Fraßbild: Doppelarmiger Quergang. Generation vermutlich einfach. Aus Baden ist mir nur ein alter Fund bekannt.

IIa Ob.Reichenbach b.Calw 22.4.1948 Ka
Bad Liebenzell 27.1.1965 Ga

IIIb Schwäb.Gmünd 1947 Röben
Markertshofen b.Crailsheim 12.11.1948 Ka

IVb Ringingen b.Ulm 30.8.1949 und 2. und 10.8.1950 Ga

Kissophagus hederae Schmidt

Entwickelt sich nach REITTER (37) im Holze der dickeren Efeuranken. Aus Baden kenne ich nur alte, aus Württemberg überhaupt keine Funde.

Hylastinus obscurus Marsh.

Entwickelt sich in verschiedenen Klee- und Ginsterarten. Nach FRICKHINGER (6) bohrt der Mutterkäfer zunächst einen 2-3 cm langen Gang in Längsrichtung der Klechauptwurzel und nagt dann in gewissen Abständen 5-10 flache Mulden aus, die mit je einem Ei versehen werden. Generation einfach. A 3 bis E 6.

I Forchheim (Hardtwald) 14.4.1964 Gl

IIIb Schwäb.Gmünd 1947 Röben

IIIa Spitzberg (n.Tübingen) 12.5.1954 Me

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

Dendroctonus micans Kug.

Größte einheimische Borkenkäferart. Befällt besonders Fichte, aber auch Kiefer, Lärche, Tanne. Besiedelt Stöcke, Stämme vom Wurzelanlauf bis in eine Höhe von etwa 6 m, ausnahmsweise auch höher, und gelegentlich sogar die Kronenregion von Althölzern. Fraßbild: Unregelmäßiger meist platzförmiger Gang (Familiengang). Generationsfolge einjährig, in Gebirgslagen auch zweijährig. A 3 bis E 11.

I Schwetzingen 3.8.1965 Ga
Philippsburg 3.8.1965 Ga

IIIa Gemeindewald Musberg (Forstbez.Waldenbuch) 1952 Ka

IIIb Markertshofen 28.10. und 12.11.1948 Ka
Hohenberg (Ellwanger Berge) 30.9.1949 Ka
Stimpfach 1950 Ka
Unterschneidheim Kr.Aalen 8.3.1951 Ka
Holzmaden 25.4.1954 Kö

IVa Forstbez.Balingen 1951 Hierholzer
Gemeindewald Owingen (Forstbez.Hechingen) 1954 Forstschutzstelle SW (i.L.)

IVb Goldshöfe b.Aalen 1949. Ka
Ringingen b.Ulm/Do 19.8., 2.und 17.9.1949 Ga
Forstbez. Altheim 1951 Hierholzer
Ringingen b.Ulm/Do 12.8.1952 Ga

V Forstbez. Biberach/Riß 1950/51 Hierholzer
Wiblingen b.Ulm/Do 1951 Hierholzer

Blastophagus minor Hart.

Vor allem in Pinus-Arten und nur gelegentlich an Fichte. Befällt die oberen dünnrindigen Stammpartien älterer Bäume und Stangenholz. Fraßbild: Doppelarmiger Quergang. Generation einjährig. A 4 bis M 9.

I Philippsburg 8.4.1964 Ga

III a Eibensbach/Zabergäu 1950 Ka

IVb Ringingen b.Ulm/Do. 7. und 22.5.1950 Ga

Blastophagus piniperda L.

In den Kiefernrevieren verbreitet. Vornehmlich werden Pinus-Arten, gelegentlich Fichte, Lärche, Tanne befallen. Die Tiere hausen an geschlagenen und stehend kränkelnden Bäumen und ziehen die unteren Stammteile vor. Auch in Stöcken sind sie zu finden. Fraßbild: Einarmiger Längsgang meist mit einem "Stiefel" beginnend. Generation einfach. A 2 bis E 9.

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

Hylurgus ligniperda F.

Ein Bewohner von Pinus-Arten. Entwickelt sich in Stöcken und deren Wurzeln. Fraßbild: Unregelmäßig verlaufender, breiter Längsgang. Generation einjährig. M 2 bis E 10.

I Forchheim-Ettlingen 27.2.1957 Kesenheimer
Wiesloch 15.4.1959 Ga
Durmersheim 9.5.1963 Ga
Forchheim (Hardtwald) 5.4.1964 Gl
Karlsruhe-Waldstadt 11.2.1968 Zmudzinski

IIa Baden-Baden 11.4.1950 Ga
Eyachtal/Schwarzwald 11.5.1960 Kesenheimer

IIb Umgebung Ebnet b.Freiburg i.Br. 24.10.1964 Ka

Hylurgops glabratus Zett.

An Fichte und Zirbelkiefer. Befällt liegende und stehende Stämme; meist Althölzer. Fraßbild: Breiter, leicht gekrümmter Längsgang, der stiefelförmig beginnt. Generation einjährig. E 5 bis A 9. Aus Baden-Württemberg sind mir nur alte Funde bekannt.

Hylurgops palliatus Gyll.

In den Nadelholzbeständen überall verbreitet. Findet sich an Fichte, Kiefer, Lärche, Tanne, Douglasie. Befällt liegende Stämme, stehend abgestorbene, sowie aufbereitetes Schichtholz und Stöcke. Fraßbild: Geschwungener Längsgang mit Stiefelhaken. Generation vermutlich doppelt. Kann das ganze Jahr über angetroffen werden.

Hylastes angustatus Hbst.

Vornehmlich in Forchenstöcken, aber auch in denen der Fichte zu finden. Fraßbild: Unregelmäßig verlaufender Längsgang. Generation wohl doppelt. Im allgemeinen A 4 bis E 10.

I Schwetzingen 15.4.1949 Ga

IIb Freiburg i.Br. 31.5.1952 Kl
Wittental b.Freiburg i.Br. 10.5.1958 und 10.4.1964 Ga
Sternwald b.Freiburg i.Br. 18.10.1962 Ka
Galgenberg-Scheibenberg b.Ebnet 24.10.1964 Ka

IIIa Markgröningen 29.6.1961 Kö

IVb Ipf b.Bopfingen 10.12.1955 Ka

V Konstanz/Bodensee 24.5.1964 Kl
Reichenauer Wald b.Allensbach 15.5.1965 Ka

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

Hylastes ater Payk.

Vorwiegend in den Kiefernrevieren verbreitet. Befällt gelegentlich auch Fichte. Lebt in Stöcken (Wurzelbrüter). Fraßbild: Breiter, meist etwas schräger Längsgang. Generation vermutlich doppelt.
E 3 bis E 10.

Hylastes attenuatus Er.

In Forchenstöcken. Fraßbild: Unregelmäßig verlaufender Längsgang Generation wohl doppelt. A 4 bis A 7, 12.

I Schwetzingen 5.4.1959 Ga
Ettlingen (Hardtwald) 14.12.1965 Gl
Forchheim (Hardtwald) 12.5.1969 Gl

IIIa Markgröningen 23.4.1955 Kö

Hylastes cunicularius Er.

Vor allem in Fichtenbeständen verbreitet. Kann aber auch Kiefer, Lärche und Douglasie befallen. Entwickelt sich in Stöcken, Stangenholz und in unteren Abschnitten älterer Stämme. Fraßbild: Unregelmäßig verlaufender Längsgang. Generation doppelt.
M 3 bis E 10.

Hylastes opacus Er.

In Kiefernrevieren verbreitet. Befällt vor allem Wurzelstöcke; bisweilen an geschlagenem Forchenholz zu finden. Fraßbild: Unregelmäßiger Längsgang. Generation vermutlich doppelt.
E 3 bis E 10.

Polygraphus poligraphus L.

Verbreitet in Nadelwäldern, Besiedelt vorwiegend Fichte, seltener Kiefer, Lärche, Tanne. Befallen werden Stämme, Stangenholz und Äste. Fraßbild: Mehrarmiger Sterngang. Durch Larvenfraß wirkt das Brutbild später unregelmäßig. Generation einfach und doppelt.
2 bis M 10.

Polygraphus grandiclava Thoms.

Besonders in Kirsche, aber auch an Pflaume und sogar Pinus-Arten anzutreffen. BERNHAUER erhielt das Tier 1966 aus Linde. Entwicklung in Stämmen und Ästen. Fraßbild: Sehr variabel. Der Muttergang kann einarmig, doppelarmig oder ein mehrarmiger Sterngang sein. Generation offenbar einjährig. A 3 bis M 10.

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

P.grandiclava ist nach K.E. SCHEDL eine gute Art.

IIa Spessart b.Ettlingen 11.5.1969 Becker

IIb Ebnet b.Freiburg i.Br. 2.5.1964 Ka

IIIa Eibensbach/Zabergäu 1950 Ka

IIIb Schurwald 1961 Scherb

IVa Glems b.Metzingen 1951 und 14.3.1952 Ka
St.Johann b.Reutlingen 9.1966 Be
St.Johann b.Reutlingen 16.10.1966 Kb

V Meersburg am Bodensee 1951 Bender
Ludwigshafen/Bodensee 1951 Bender

Polygraphus subopacus Thoms.

Biologisches Verhalten wie P.poligraphus. Manche Autoren bezweifeln, ob P.subopacus als eine "gute Art" anzusehen ist. BAISCH (48), der in einer ausführlichen Untersuchung die Merkmalsunterschiede von P.poligraphus und P.subopacus überprüft hat, kam zu dem Ergebnis, daß beide morphologische Übergänge aufweisen und daher schwierig zu unterscheiden sind. Außerdem konnte keine biologisch differenzierte Verhaltensweise festgestellt werden. Die Frage, ob es sich um zwei getrennte Spezies handelt oder nicht, ließ BAISCH offen. K.E. SCHEDL (mündl.Mitt.) hält subopacus jedoch für eine gute Art.
Aus Baden sind mir keine Funde bekannt.

IIIa Bebenhausen/Sch. 10.1964 Rähle; nach Lauterbach (i.l.)
IVb Ringingen b.Ulm 21.8.1949 Ga

Carphoborus minimus F.

Befällt Kiefernarten und haust in den Ästen/Zweigen, gelegentlich auch in jungen Pflanzen. Fraßbild: 3-5 armiger Sterngang. Generation vermutlich doppelt.
Mir sind nur wenige sehr alte Meldungen aus Baden-Württemberg bekannt. DÖTTLINGS Fund "Stuttgart 1921", den ich in meinem Beitrag (28) angeführt habe, scheint inzwischen verschollen zu sein. Jedenfalls konnte HARDE den Beleg in der Sammlung DÖTTLING nicht finden.

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

Crypturgus pusillus Gyll.

In den Nadelholzrevieren verbreitet, wird aber wegen seiner geringen Körpergröße leicht übersehen. Ist hauptsächlich in Fichte, aber auch Kiefer, Lärche, Tanne,Douglasie und Zeder anzutreffen. Tritt oft als Raumparasit bei anderen Borkenkäferarten auf. Befällt Stämme, Stangen, Äste, Schichtholz und Stöcke. Fraßbild: Unregelmäßig und verworren. Generation doppelt. A 3 bis E 10.

Crypturgus cinereus Hbst.

Befällt Pinus-Arten und Fichte, gelegentlich Tanne. Weitere Angaben wie pusillus.

I Forchheim (Hardtwald) 10.10.1964 und 25.4.1969 Gl

IIb Wutachschlucht 5.1956-1959 Kl

IIIa Ludwigsburg 4.9.1947 Ka
Stuttgart-Rotwildpark 4.1.1948 Ka
Eibensbach/Zabergäu 8.8.1950 Ka
Spitzberg b.Tübingen 1952-1954 Me
Markgröningen 21.4.1956 und 26.3.1960 Kö
Gerlingen/Schillerhöhe 10.6.1967 Kb

IIIb Heilbronn/N. 14.9.1949 Ga
Holzmaden Kr.Nürtingen 7.3.1954 Kö

IVb Zahnberg b.Königsbronn 8.3.1948 Ka
Ringingen b.Ulm/Do 21.9.1949 Ga
Bopfingen 17.9.1956 Ka
Herrlingen b.Ulm/Do 13.3. - 3.4.1960 Schr

Crypturgus hispidulus Thoms.

Befällt Fichte, Kiefer, Tanne und Lärche. Sein sonstiges biologisches Verhalten entspricht wohl weitgehend demjenigen von pusillus. Soweit mir bekannt, hat GLADITSCH diese Art erstmals für Baden-Württemberg nachgewiesen.

IIb Hundseckle b.Hornberg 7.9.1968 Gl

Cryphalus abietis Rtz.

Besonders in Fichte, aber auch an Kiefer, Tanne, Douglasie, Lärche und Wacholder anzutreffen. Befällt meist Äste und Stangenholz. Fraßbild: Unregelmäßiger Platzgang. Generation doppelt. M 3 bis E 10.

IIa Huzenbach 12.6.1965 Kb

IIIa Spitzberg b.Tübingen 18.10.1945 Me
Markgröningen 21.3.1959 und 7.4.1960 Kö
Hohenasperg 2.4.1961 Kö
Sersheim Kr.Vaihingen 20.4.1963 Kö
Stuttgart-Gerlingen 3.1968 Be

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

IIIb Oppenweiler 13.4.1949 Ka
Oppenweiler 23.4.1949 Ga
Neuhütten 19.3.1959 und4.4.1965 Ul

IVb Bopfingen 6.4.1949 Ka
Ringingen b.Ulm/Do 21.9.1949 und 5.10.1949 Ga
Ebnat (Härtsfeld) 26.4.1955 Ka
Neidlingen 15.9.1963 Kö

V Überlingen/Bodensee 8. und 14.4.1947 Ho
Konstanz/Bodensee 5.1965 Kl

Cryphalus piceae Rtz.

In den Tannenbeständen überall verbreitet. Gelegentlich auch an Fichte, Kiefer, Lärche und Thuja. Findet sich in Ästen, Stämmen, Stangenholz und Stöcken. Fraßbild: Platzartiger Muttergang. Generation doppelt. E 3 bis M 10.

Cryphalus saltuarius Wse.

Befällt Fichte und Tanne. Haust in Ästen und Stangenholz. Fraßbild: Platzartiger Muttergang. Generation doppelt.
Aus Baden-Württemberg sind mir nur alte Funde bekannt. Das in meiner Sammlung befindliche Exemplar von ZÜGEL, Nagold 10.6.1926, hat K.E.SCHEDL überprüft und als saltuarius bestätigt.

Ernoporus fagi F.

Vor allem in Buchenwäldern verbreitet. Befällt neben Rotbuche gelegentlich Hainbuche, Eiche, Birke. Brütet in Ästen, Holzstößen (mehr schwächerer Sortimente) und unter Stammrinde. Fraßbild: Unregelmäßiger Brutgang; Larvengänge längsgeschlängelt. Generation doppelt. A 4 bis M 10 und im Winter.

Ernoporus tiliae Pz.

Hauptsächlich in Linde und nur ausnahmsweise an Hainbuche. Befällt meist Äste. Fraßbild nach SCHWERDTFEGER (44) ein zweiarmiger Quergang. Generation einfach oder doppelt (?). E 3, M 4 bis E 9.
Aus Baden sind mir keine neueren Funde bekannt.

IIIa Stuttgart-Kräherwald 22.3.1964 Kb

IVa Glems b.Metzingen 17.4.1953 Ka

IVb Ringingen b.Ulm/Do 26.6.1954 Ga
Ipf b.Bopfingen 6. - 7.1955 Ka

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

Trypophloeus asperatus Gyll.

Besonders an Aspe, aber auch in anderen Populus-Arten und gelegentlich Weide. Befällt meist Stangenhölzer und Äste. Fraßbild: Unregelmäßig platzartig. Generation einfach oder doppelt (?).
T. grothi Hag. ist Syn. zu asperatus. Nach NUNBERG (35) soll T. spiculatus Egg. ebenfalls Syn. zu asperatus sein und bleibt daher von mir unberücksichtigt.
Aus Baden kenne ich nur alte Fundmeldungen.

IVa Glems b.Metzingen 24.4.1951 und 11.3.1952 Ka

Phloeophthorus rhododactylus Marsh.

Entwickelt sich in verschiedenen Ginsterarten und Geißklee (Cytisus), wobei Besenginster offenbar bevorzugt wird. Das Fraßbild in Besenginster ist nach SCHAUFUSS (39) ein zwischen Bast und Splint verlaufender Gang, der 2 in spitzem Winkel nach oben von der Eingangsröhre sich gabelnde Brutarme zeigt. Generation einfach oder doppelt (?). M 4 bis E 10.
Aus Württemberg sind mir keine neueren Funde bekannt.

I Schwetzingen 22.10.1956 Ga

Phthorophloeus spinulosus Rey

Vornehmlich in Fichtenästen, gelegentlich auch an Tanne. Fraßbild: Doppelarmiger Schräggang, dessen Arme meist im spitzen Winkel auseinandergehen. Generation anscheinend einjährig.
Aus Baden kenne ich keine neueren Fundmeldungen.

IIa Calw 13.10.1955 Ka
IVb Ringingen b.Ulm/Do 22.8.1949 Ga
V Oberlangnau b.Tettnang 5.6.1963 Lucht

Phloeosinus aubei Perr.

Eine vorwiegend mediterrane Art. Wurde von KLAPPERICH und PZYGODDA 8./9. 1950 in Rüngsdorf b.Bad Godesberg (Rheinland) an geschwächten 35jährigen Thuja-Stämmen gefunden und somit erstmals in Deutschland festgestellt. Bei uns werden offenbar vornehmlich Thujen befallen, ist jedoch auch in Wacholder zu erwarten. Fraßbild: Doppelarmiger Längsgang (1). Generation je nach Witterung einfach bis doppelt.

I "Aus dem Rheingraben" ohne genauen Fundort Wichmann
IIb Loretto-Berg b.Freiburg i.Br. 12.5.1962 Ka
Freiburg i.Br. 3.1953 Kl

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

Phloeosinus thujae Perr.

Überall dort verbreitet, wo Thujen und Wacholder geeignete Brutmöglichkeiten bieten. Besiedelt Äste und Stämme. Fraßbild: Ein- oder doppelarmiger Längsgang. Generation wohl meist einfach.
A 5 bis E 9; 11 und 1.

Thamnurgus kaltenbachi Bach

Findet sich in verschiedenen Lippenblütlern wie Teucrium, Origanum, Stachys und Lamium. Lebt in Stengeln (37). Durch den Fraß sollen knotige Anschwellungen erzeugt werden. Generation einfach oder doppelt (?). Aus Württemberg sind mir keine Funde bekannt.

I Bruchsal 1955 Wichmann

Thamnurgus varipes Eichh.

Entwickelt sich in Stengeln von Euphorbia (Wolfsmilch) und befällt nach LAUTERBORN (34) nur Pflanzen auf ganz trockenen, lichten und sonnigen Stellen, also am häufigsten an Waldrändern und auf frischen Schlägen. Aus Württemberg kenne ich keine Fundmeldung.

I b.Efringen 1958 Ho
Taubergießen 18.4.1968 Kl
Taubergießen 8.6.1968 Ga,Rö,Ul,Vogt

II Liel südöstl.Schliengen 1954 Wichmann

V b.Sipplingen/Bodensee Wichmann

Lymantor coryli Perr.

Vorwiegend in Haselstrauch, kann gelegentlich auch an Hainbuche, Ahorn, Kreuzdorn u.a. gefunden werden. Befällt abgestorbene oft schon leicht verpilzte Äste. Nach SIMMEL (45) fertigen die Käfer mehrarmige Muttergänge. Generation offenbar einjährig.
Aus Baden sind mir keine Funde bekannt.

IIIa Stuttgart-Rohrer Heide 28.3.1965 und 4.4.1965 Be

Xylocleptes bispinus Dft.

Im gesamten Gebiet an Waldrebe (Clematis vitalba) zu finden. Entwicklung in den Stengeln. Nach FUCHS (7) doppelte Generation. Käfer können das ganze Jahr über angetroffen werden.

Taphrorychus bicolor Hbst.

In Buchenbeständen verbreitet. Befällt neben Rotbuche gelegentlich auch Hainbuche, Birke, Nußbaum, ja sogar Populus. Entwickelt sich in Ästen, Stämmen und ausnahmsweise in hohen Stöcken.

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

Fraßbild: Unregelmäßig verlaufender Muttergang. Generation doppelt. E 2 bis E 10.

Dryocoetes alni Georg

Vorwiegend in Alnus-Arten. KOSTENBADER fand das Tier 1967 in Pappel. Befallen werden meist Äste und Stämme. Fraßbild: Unregelmäßiger mehr länglich verlaufender Muttergang. Generation einfach oder doppelt (?). M 2 bis M 8.
Aus Baden ist mir kein Fund bekannt.

IIIa Stuttgart-Solitude 6.1967 aus Larve Kb

Dryocoetes autographus Rtz.

In Nadelholzrevieren überall verbreitet. Lebt vor allem in Fichte, aber auch Kiefer, Tanne,Lärche. Besiedelt Stöcke, gefällte Stämme und Holzstöße. Fraßbild: Meist relativ kurzer, unregelmäßig verlaufender Längs- oder Schräggang. Generation doppelt. Käfer können das ganze Jahr hindurch gefunden werden.

Dryocoetes villosus F.

Hauptsächlich in Eiche, seltener an Rotbuche und Kastanie. Befällt Stöcke und untere Stammteile. Fraßbild: 2-7armiger Sterngang (44). Generation einfach oder doppelt (?). M 3 bis E 10.

IIa Baden-Baden 24.7.1950 Ga
Neusatzeck b.Bühl 20.8.1964 Rö

IIIa Ochsenbach/Stromberg 8.5.1955 Kö

IIIb Beilstein/Anna-See 27.6.1965 Kb

IVb Langenau Röben

Pityophthorus exsculptus Rtz.

Befällt besonders Fichte. Entwickelt sich in Ästen/Zweigen. Fraßbild: Mehrarmiger Sterngang. Generation wohl einjährig. Aus Baden sind mir keine Funde bekannt.

IVb Nattheim 11.-18.10.1968 Ga

Pityophthorus glabratus Eichh.

Vornehmlich an Pinus-Arten. Soll u.a. ein typischer Bewohner der Latschen in Hochmooren sein. Entwicklung in Ästen und Zweigen. Fraßbild: Mehrarmiger Sterngang. Generation anscheinend einfach. Aus Baden ist mir keine neuere Meldung bekannt.

V Beuren Kr.Wangen 8.6.1960 Kö

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

Pityophthorus lichtensteini Rtz.

Entwickelt sich in dünnen Ästen von Pinus-Arten. Fraßbild: Mehrarmiger Sterngang. Generation soll doppelt sein.
Aus Baden kenne ich keine neueren Funde.

IVa Traifelberg b.Bhf.Lichtenstein 18.7.1952 Ka
IVb Oberstotzingen 5.5.1956 Dolderer

Pityophthorus pityographus Rtz.

In Nadelholzrevieren verbreitet. Befällt Fichte, Pinus-Arten, Tanne, Lärche, Douglasie, Zeder u.a. Lebt vor allem in Ästen, Stangenholz und Jungpflanzen, geht aber auch an Fangbäume und Holzstöße schwacher Sortimente. Fraßbild: Sterngang. Generation einfach und doppelt. Käfer können zu jeder Jahreszeit angetroffen werden.
P.pityographus wird häufig mit P.micrographus L. (eine nordische Art, die vorwiegend in Skandinavien auftritt und deshalb von mir unberücksichtigt bleibt) verwechselt. Bei den mitteleuropäischen Funden handelt es sich fast immer um pityographus Rtz.

Gnathotrichus materiarius Fitch

Eine nordamerikanische Art, die von HARDE im Juni 1965 erstmals in Deutschland bei Huzenbach/Schwarzwald entdeckt wurde. Befällt offenbar nur Nadelholz und scheint dabei Pinus zu bevorzugen. Laut Literatur auch an Picea, Abies, Larix, Pseudotsuga und Tsuga. Entwicklung in gefällten Stämmen, Holzstößen und in der Stammpartie stehend kränkelnder Bäume. Fraßbild dem des Trypodendron lineatum Ol. ähnlich aber verzweigter, wobei die Gänge in einer Ebene meist senkrecht zur Stammachse liegen (8). Die Puppenwiegen sind leitersprossenartig angelegt und folgen der Faserrichtung. Generation anscheinend einjährig.

I Forchheim (Hardtwald) 10.10.1964 Gl
Ettlingen (Hardtwald am St.Johann) 16.2.1968 Gl
Forchheim (Hardtwald) 10., 21., 24. und 25.4.1969 Gl

IIa Huzenbach Kr.Freudenstadt 12.6.1965 Ha
Forstbez.Langensteinbach 5.-6. 1967; 12.6.1967 Ga
am Mahlberg b.Moosbronn 3.5.1969 Gl
b.Fischweier/Albtal 5.1969 Becker
Forstbez.Langensteinbach 1969 Ga

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

Trypodendron domesticum L.

Befällt besonders Rotbuche, aber auch andere Laubhölzer wie Eiche, Ahorn, Hainbuche, Erle, Robinie, Birke. Lebt in geschlagenen Stämmen, Holzstößen, Stöcken und auch in geschwächten stehenden Bäumen. Fraßbild: Der Muttergang dringt zunächst radial vor und zweigt später nach den Seiten etwa in Jahrringrichtung ab. Dieses Gangsystem liegt in einer Ebene. Nach den Abzweigungen werden von den Larven kurze Röhren in Faserrichtung genagt, die dem Brutbild das leiterartige Aussehen geben. Generation einjährig. E 2 bis M 10.

I Karlsruhe Ga
Forchheim 5.4.1966 Gl

IIa Obertal/Murg 17.6.1961 Kb
Baden-Baden Ga

IIb bei der Todtnauer-Hütte 9.1951 Ho
Wutachschlucht 9.1956-1959 Kl
Zarten b.Freiburg i.Br. 6.8.1958 Ga
Umgeb.Muggenbrunn 17.5.1964 Ka
Wutachschlucht 30.5.1967 Ka

IIIb Plochingen 29.3.1958 Kö

IVa Glems b.Metzingen 18.4. und 3.5.1951 Ka
Lochen b.Balingen 8.5.1966 Kö

IVb Urach 28.2.1960 Kö

V Michelwinnaden b.Aulendorf 16.4.1967 Be
Brunnenholzried b.Aulendorf 17.6.1967 Be

Trypodendron lineatum Ol.

Im gesamten Gebiet überall in Nadelholzrevieren verbreitet. Entwickelt sich in Fichte, Kiefer,Tanne, Douglasie, Lärche und Zeder. Befallen werden geschlagene, vom Wind geworfene und auch kränkelnde stehende Stämme, ferner Holzstöße und Stöcke. Fraßbild: Radiale Eingangsröhre in den Splint. Von dort gehen ein oder mehrere Brutarme etwa dem Jahrringverlauf folgend ab. Die Larven nagen dann von diesen Gängen aus in Faserrichtung nach oben und unten kurze Röhren (Leitersprossen). Generation einjährig. E 2 bis E 10 und 12.

Trypodendron signatum F.

In den Laubwäldern verbreitet. Befällt hauptsächlich Eiche, aber auch Rotbuche, Birke, Hainbuche, Ahorn, Linde u.a. Findet sich in gefällten Stämmen, sowie noch frischen starken Ästen, in Holzstößen, Stöcken und auch an kränkelnden stehenden Bäumen. Fraßbild wie T.domesticum. Generation einjährig. M 3 bis E 11 und im Winter.

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

Pityogenes bistridentatus Eichh.

An Pinus-Arten. Entwickelt sich in Ästen/Zweigen und schwachen Stämmchen bzw. Stammteilen. Fraßbild: Sterngang. Generation anscheinend einfach. Nach BALACHOWSKY (1) sind conjunctus Rtt., montanus Egg. und pilidens Rtt. syn. zu bistridentatus Eichh. K.E.SCHEDL teilte mir auf Anfrage noch mit, daß auch alpinus Egg. Syn. zu bistridentatus Eichh. ist.
Aus Baden kenne ich keinen neueren Fund.

IIa Besenfeld/Württ. 25.5.1969 Gl

IVb Niederstotzingen 16.5.1956 Dolderer nach Ga (i.l.)

Pityogenes bidentatus Hbst.

In Kiefernbeständen verbreitet. Befällt vor allem Pinus-Arten, ist aber auch in Fichte, Tanne, Lärche und Douglasie anzutreffen. Entwickelt sich meist in Ästen und Stangenholz sowie in Jungpflanzen. Fraßbild: 3-7armiger Sterngang. Generation einfach und doppelt. Kann das ganze Jahr über erbeutet werden.

Pityogenes chalcographus L.

Kommt in Nadelholzgebieten überall vor. Befällt vornehmlich Fichte und Kiefernarten, gelegentlich auch Lärche, Tanne. Entwicklung in Ästen, Stangenholz, Jungpflanzen, geschlagenen Stämmen und Holzbeigen. Fraßbild: Mehrarmiger Sterngang, wobei die Rammelkammer in der Rinde liegt. Generation doppelt. Kann zu jeder Jahreszeit gesammelt werden.

Pityogenes quadridens Hart.

In Kiefernrevieren verbreitet. Befällt hauptsächlich Pinus-Arten, selten Fichte und Lärche. Entwickelt sich in Ästen/Zweigen, Jungpflanzen und auch Holzstößen. Fraßbild: Mehrarmiger Sterngang. Generation wohl doppelt. Kann ebenfalls das ganze Jahr über angetroffen werden.

Pityogenes trepanatus Nördl.

Meist in Ästen von Kiefernarten. Fraßbild: Mehrarmiger Sterngang. Generation vermutlich einfach und doppelt. Wird leicht mit P.chalcographus verwechselt.
Aus Baden sind mir keine, aus Württemberg nur alte Fundmeldungen bekannt.

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

Ips acuminatus Gyll.

In den Kiefernbeständen verbreitet. Befällt vorwiegend Pinus-Arten und nur ausnahmsweise Fichte, Douglasie. Haust unter der Spiegelrinde geschlagener Altholzstämme, in Ästen, Stangenhölzern, Holzstößen (dünnrindig) und in stehend kränkelndem Material. Fraßbild: Mehrarmiger Sterngang. Generation anscheinend einfach und doppelt. M 2 bis A 10.

Ips amitinus Eichh.

Vorzugsweise an Fichte, bisweilen auch in Pinus-Arten und Lärche, selten Tanne. Befällt mehr die oberen Stammteile, ferner Äste und auch Holzstöße. Fraßbild: Mehrarmiger Längs- bis Sterngang. Generation vermutlich einfach und auch doppelt. E 4 bis M 9.

IIa Obertal b.Baiersbronn 17.6.1961 Rö
Alexanderschanze (Kniebis) 18.6.1961 Kb

IIb Haldenköpfle (Notschrei) 17.5.1964 Ka

IIIa Umgebung Nagold 9.1964 Rähle; nach Lauterbach (i.l.)

IIIb Heilbronn 6.9.1949 Ga

IVb Ringingen b.Ulm/Do 8. - 9.1949 Ga

V Leutkirch (Post Neufrach) 12.6.1968 Ga

Ips cembrae Heer

Fast nur an Larix-Arten, selten in Fichte und Kiefer. Befällt geschlagene Stämme, Stangenholz, Stöcke und stehend kränkelnde Bäume. Lärchen in Mischwäldern sollen besonders gefährdet sein. Fraßbild: Drei- oder mehrarmiger Längs- bis Sterngang. Generation einfach und doppelt. A 3 bis A 10, 1.

IIIa Güglingen 12. und 21.9.1949 Ka
Eibensbach/Zabergäu 29.3.1950 und 26. und 27.6.1950; 15.9.1950 Ka
Stuttgart 4.1963 Be
Ludwigsburg-Favoritepark 5.8.1964 Ga
Bietigheim 1.1966 Be

IIIb Eberstadt b.Heilbronn 1949; 25.4.1950 Ka
Herbsthausen 17.3.1950 Ka
Eberstadt (südöstl.Buchen/Nordbaden) 22.4.1950 Ga
Mosbach/Nordbaden 17.5.1950 Ga
Lobenrot Kr.Eßlingen 8.9.1950 Ka
Untergruppenbach Kr.Heilbronn 1.3.1951 Ka
Erlenbach b.Weinsberg 5.1965 Be

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

Ips sexdentatus Boern.

Vorwiegend an Pinus-Arten, bisweilen auch in Fichte. Entwicklung in gefällten stärkeren Stämmen, Stöcken, Holzstößen (starke Sortimente) und in stehend kränkelnden Stammteilen von Altholz. Fraßbild: Meist 2-3armiger Längsgang. Einfache und doppelte Generation. M 4 bis M 9 und im Winter.
Aus Württemberg sind mir nur alte Funde bekannt.

I Philippsburg 8.8.1958 Ga
Wiesloch 22.6.1964 Ga
Bickensohl/Kaiserstuhl 11.7.1965 Ka
Ettlingen (Hardtwald;St.Johann) 30.1.1968 Pekarski
Ettlingen (Hardtwald;St.Johann) 16.2.1968 Gl

Ips typographus L.

In Fichtenbeständen überall verbreitet. Neben der Fichte, die eindeutig bevorzugt wird, können gelegentlich auch Kiefer, Douglasie, Lärche, Tanne und Zeder befallen werden. Brütet in geschlagenen Stämmen, Stangenhölzern, Holzbeigen, Stöcken und auch in stehendem Material. Fraßbild: Gewöhnlich 2 oder 3armiger Längsgang. Generation doppelt; in sehr warmer Vegetationszeit auch 3 Generationen (44). Kann das ganze Jahr hindurch gesammelt werden.

Orthotomicus laricis F.

In den Nadelholzrevieren verbreitet. Entwickelt sich in Kiefer und Fichte, bisweilen Lärche und selten Tanne. Besiedelt liegende Stämme, besonders gern Stöcke und gelegentlich Holzstöße. Fraßbild: Kurzer, mit einem Stiefelknick beginnender Längs- oder Schräggang. Generation doppelt. M 2 bis E 10.

Orthotomicus proximus Eichh.

Hauptsächlich in Kiefer und nur gelegentlich an Fichte. Brütet unter dünner Rinde im oberen Stammteil gefällter Bäume,seltener in Ästen. Fraßbild: Längssterngang (oft 3armig). Doppelte Generation. A 4 bis M 10. Aus Baden sind mir nur alte, aus Württemberg gar keine Funde bekannt.

Orthotomicus suturalis Gyll.

Besonders an Pinus-Arten und auch Fichte, bisweilen Lärche, seltener in Tanne und Zeder. Entwicklung in schwächeren Stammteilen von Althölzerr und in deren Kronenregion, in jüngeren Bäumen und sogar Jungpflanzen. Fraßbild: Meist mehrarmiger Sterngang. Generation doppelt. M 4 bis M 10. Aus Baden kenne ich nur alte Fundmeldungen.

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

IIIb Forstbez.Gundelsheim/N. 1949 Württ.Forstdir. (i.l.)
Forstbez.Hohengehren 1949 Württ.Forstdir. (i.l.)

IVa Wimsener Höhle b.Zwiefalten 14.6.1962 Kb

IVb Forstbez.Weilheim/Teck 1949 Württ.Forstdir. (i.l.)
Forstbez.Aalen 1949 Württ.Forstdir. (i.l.)

Pityokteines curvidens Germ.

In den Weißtannenrevieren überall verbreitet. Lebt vorwiegend in Tanne, aber auch Lärche, gelegentlich in Douglasie, Zeder, Fichte, Kiefer Befällt vor allem geschlagene und stehend geschwächte Altholzstämme, kann jedoch in allen Altersklassen bis hinunter zum etwa 20jährigen Baum angetroffen werden. Fraßbild: Meist doppelarmiger Quergang paarweise angelegt. Doppelte Generation; nach SCHWERDTFEGER (44) unter günstigen Verhältnissen dreifach. A 3 bis E 10 und im Winter.

Pityokteines spinidens Rtt.

Lebensweise weitgehend wie P.curvidens. Das Fraßbild zeigt jedoch Sternform. Generation doppelt. A 3 bis E 11.
Meine, wegen des nahezu horizontal verlaufenden ersten Zahnes und geringeren Körpergröße der Käfer, gemeldeten P.spinidens-Funde (28) sind bis auf "1950 Stuttgart, Winterbach" zu streichen, weil K.E.SCHEDL bei einer Überprüfung die betreffenden Belegexemplare zu P.curvidens gestellt hat. Auch ist mir erst nachträglich bekannt geworden, daß schon LAUFFER (33) diese Art am 3.7.1930 im Gemeindewald Hirrlingen bei Rangendingen gefunden hatte.
Außerdem war P.spinidens bereits 1937 im Gemeindewald Salzstetten (Forstbez.Dornstetten) schädlich aufgetreten (Württ. Forstl. Versuchsanstalt i.l.). Aus Baden schon von NÜßLIN (36) erwähnt.

IIa Forstbez. Baden-Baden 1946-1948 nach Hierholzer/Wellenstein (14)
Umgebung Baden-Baden 21.11.1960 Re det. Rö

IIb Silberdobel b.Freiburg i.Br. 1966 Ka

IIIa Forstbez.Huchenfeld b.Pforzheim 1946-1948 nach Hierholzer/Wellenstein (14)
Forstbez.Herb/N. 1947-1949 Hierholzer
Stuttgart 1950 Ka

IIIb Forstbez.Sulz/N. 1947-1949 Hierholzer
Winterbach Kr Waiblingen 1950 Ka

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

Pityokteines vorontzowi Jak.

Lebt vorwiegend in Tanne, bisweilen Lärche, seltener Douglasie und Fichte. Befällt die obersten Stammabschnitte und Äste, aber auch junge Stangenhölzer. Fraßbild: Sterngang (oft 5armig). Generation doppelt. E 2 bis E 9.

IIa Forstbez.Baden-Baden 1946-1948 n.Hierholzer/Wellenstein (14)

IIb Forstbez.Sulzburg 1948 Kraemer
Sternwald b.Freiburg i.Br. 6.6.1961 Ka

IIIa Forstbez.Huchenfeld b.Pforzheim 1946-1948 n.Hierholzer/Wellenstein (14)
Forstbez.Horb/N. 1947-1949 Hierholzer
Stuttgart-Heumaden 23.2.1951 Ka

IIIb Forstbez.Sulz/N. 1947-1949 Hierholzer
Winterbach Kr.Waiblingen 20.7.1950 Ka

Xyleborus cryptographus Rtz.

In Populus-Arten. Befällt Stämme. Fraßbild: Im Bast unregelmäßig verlaufende Muttergänge (36). Generation vermutlich einjährig. Aus Württemberg ist mir noch kein Fund bekannt.

IIb Zarten b.Freiburg i.Br. 20.4.1959 Ga

Xyleborus dispar F.

Im gesamten Gebiet verbreitet. Ist sehr polyphag; entwickelt sich in Laub- und Nadelhölzern, sowie Obstbäumen, Weinrebe u.a. Befällt Stämme, Äste, Stangen, Stöcke und auch Heister. Fraßbild: Gabelgänge, die in verschiedenen Ebenen liegen. Generation einfach. A 3 bis M 10.

Xyleborus dryographus Rtz.

Entwicklung vor allem in Eiche, aber auch Rotbuche, bisweilen in Kastanie und Ulme. Befällt geschlagene Stämme sowie Stöcke. Fraßbild: In einer Ebene verlaufende Gabelgänge. Generation einfach und doppelt. M 4 bis E 9.

I Taubergießen 6.1968 Be

IIa Baden-Baden 15.4.1950; 24.7.1950 Ga

IIb Umgebung Galgenberg b.Ebnet 19.6.1965 Ka

IIIb Weinsberg 26.6.1965 Kb
Weinsberg-Erlenbach 30.6.1965 Be

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

Xyleborus curygraphus Rtz.

Lebt in Pinus-Arten. Befällt geschlagene Stämme, stehend absterbende Bäume und auch Wurzelstöcke. Scheint die untersten Stammteile zu bevorzugen. Fraßbild: Im Holz verlaufende Gabelgänge. Generation nach W.SCHEDL (42) einjährig. E 3 bis E 7. Aus Württemberg kenne ich eine alte, aus Baden noch keine Fundangabe.

Xyleborus monographus F.

Bevorzugt Eiche, ist aber auch in Rotbuche, Birke,Ulme,Kastanie, Ahorn und sogar Pappel zu finden. Lebt in gefällten Stämmen und in Stöcken. Fraßbild: In einer Ebene liegende Gabelgänge. Generation einfach und doppelt. M 3 bis M 11.

I Ettlingen (Hardtwald) 19.4.1969 Gl

IIIa Ludwigsburg-Favoritepark 3.1953 No

IIIb Neuhütten Kr.Öhringen 22.4.1959 Ul

IVb Bermaringen 22.7.1950 Ga

Xyleborus pfeili Rtz.

Lebt in Stämmen und Stöcken der Erle, gelegentlich auch der Aspe, selten Eiche. Liebt Material, das vom Wasser umflutet wird. Fertigt Gabelgänge. Generation einjährig.
Aus Baden-Württemberg ist mir zwar kein Fund bekannt, führe die Art aber auf, weil von RÖBEN 1937 in Hirschhorn/N. gesammelt. Dieser Ort liegt auf südhessischem Gebiet, hart an der Grenze nach Baden-Württemberg. In meinem Beitrag (28) wurde RÖBENS Fund irrtümlich für Württemberg angegeben.

Xyleborus saxeseni Rtz.

Im gesamten Gebiet verbreitet. Lebt in Laub- und Nadelhölzern sowie Obstbäumen; ist also sehr polyphag. Befällt geschlagene und auch stehende, kränkelnde Stämme sowie Stöcke. Fraßbild: Eingangsröhre mit unregelmäßig geformtem Familienplatzgang. Generation einfach und doppelt. Käfer können zu jeder Jahreszeit gefunden werden.

Xylosandrus germanus Blandf.

Eine ostasiatische Borkenkäferart, deren Auftreten in Deutschland erstmals von GROSCHKE im Jahr 1952 festgestellt wurde. Es handelt sich um eine Einschleppung, die vermutlich kurz vor Beginn der

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts erfolgt sein dürfte (27). Der Käfer hat sich inzwischen an zahlreichen Stellen im südwestdeutschen Raum festgesetzt. Lebt in Eiche, Roteiche, Rot-und Hainbuche, Birke, Ahorn, Ulme, Erle, Robinie, aber auch Fichte, Tanne, Weymouths-Kiefer und sogar Kirsche. Befällt besonders gern etwa 6 Monate alte Stöcke und Stämme des letzten Wintereinschlags, ist aber in Holzbeigen, stehenden kränkelnden Bäumen und sogar Heistern anzutreffen. Fraßbild: Kurze Eingangsröhre mit Familienplatzgang. Generation einfach, unter günstigen Bedingungen wohl doppelt. A 2 bis E 10.

I Bruchsal 10.1954 Wichmann
Umgebung Karlsruhe 1954 und 1955 Wichmann
südwestl.Malsch 1954 Wichmann
Kenzingen 1954 Wichmann
Teningen 1954 Wichmann
Neuenburg/Rh. 1954 Wichmann
Huttenheim 1955 Wichmann
Graben 1955 Wichmann

IIa Schöllbronn (südl.Ettlingen) 1955 Wichmann
im Bergwald b.Oberweiler (südl.Ettlingen) 1955 Wichmann
Umgebung Baden-Baden 7.8.1956 Ga
Baden-Baden (im Battertwald,Steinwaldhütte) 6.2.1967 Rö
Spessart b.Ettlingen 5.1969 Becker

IIb Müllheim 1954 Wichmann
Vögisheim 1954 Wichmann
Kandern 1954 Wichmann
Lörrach 1954 Wichmann
Pfaffenweiler südwestl.Freiburg i.Br. 1955 Wichmann
im Sternwald b.Freiburg i.Br. 11.10.1962 Ka
bei Freiburg i.Br. (Franzosenschanz) 18.10.1962 und 17.2.1963 Ka
Galgenberg b.Ebnet 19.7.1964, 16.5.1965 und 1.6.1966 Ka
Bromberg-Sattel - St.Barbara (b.Freiburg i.Br.) 9.8.1964 Ka
Bleichendobelkopf-Walddobel (b.Freiburg i.Br.) 23.8.1964 Ka
Umgebung Jugendherberge b.Freiburg i.Br. 16.5.1965 Ka
Umgebung Galgenberg-Scheibenberg b.Ebnet 14.7.1965 Ka
Sternwaldeck (Freiburg-Wiehre) 28.7.1966 Ka
Franzosenweg (Jägermatte) b.Freiburg i.Br. 4.9.1966 Ka

IIIa Schwaigern b.Heilbronn 11.6.1952 Ka
Umgebung Schwaigern 1954 Wichmann
Eibensbach-Ochsenbach 1954 Wichmann
Stuttgart 1954 Wichmann
Umgebung Eppingen 1954 und 1955 Wichmann
Umgebung Bretten 1954 Wichmann
Jöhlingen 1954 Wichmann
Umgebung Menzingen (östl.Bruchsal) 1954 Wichmann
Grünwettersbach und Reichenbach (b.Ettlingen) 1954 Wichmann
Umgebung Bruchsal, im Bergland an verschiedenen Stellen 1955 Wichmann
Knittlingen, Stein, Freudenstein (b.Bretten) 1955 Wichmann

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

IIIa Michelfeld b.Sinsheim 1955 Wichmann
Umgebung Neckarbischofsheim 1955 Wichmann
Reichartshausen 1955 Wichmann
Dielheim b.Wiesloch 1955 Wichmann
Horrenberg b.Wiesloch 1955 Wichmann
Häfnerhaslach, Ochsenbach, Gündelbach 1955 Wichmann
Heidelberg 4.8.1960 Ga
Häfnerhaslach Kr.Vaihingen 14.5.1966 Kb

IIIb Heilbronn 7.1953 in Slg. .Schedl

V Gailingen (südwestl.Singen) 1954 Wichmann

II. Platypodidae

Platypus cylindrus F.

Lebt vor allem in Eiche, gelegentlich in Rotbuche, seltener im Holz von Esche, Kastanie, Linde, Ulme u.a. Befällt geschlagene Stämme, geht in Stöcke, ist aber auch in kranken stehenden Bäumen zu finden, wo er meist vom urzelanlauf bis in eine Stammhöhe von etwa 3 Metern auftritt. Fraßbild: Die Eingangsröhre führt zunächst bis an die Kernholzgrenze und folgt dann einarmig (oder sich gabelnd) etwa wellenförmig den Jahrringen. An beliebigen Stellen gehen hier radiäre Gänge ab, die auch seitliche Äste haben können. Die Larven nagen Puppenwiegen, die leitersprossenähnlich vom Muttergang abzweigen. Generation einjährig. E 4 bis M 11.

P. cylindriformis Rtt. ist Syn. zu P.cylindrus.

IIa Baden-Baden 7.8.1950 Ga
Baden-Baden (Seelach und Jagdhauswald) 27.5.1952 Re
Baden-Baden (imBattertwald) 3.9.1954; 8., 10. und 11.1957 Rö
Baden-Baden (Rotenbächle) 2.7.1958 Rö

IIb Zarten b.Freiburg i.Br. 20.10.1957 Ga
Freiburg i.Br. (Franzosenschanz) 29.7.1962 Ka
Umgebung Ebnet b.Freiburg i.Br. 2.5.1964 Ka
Bei der Ruine Zähringen (Freiburg i.Br.) 19.9.1965 Ka
Ebnet (Ortseingang) 24.7.1966 Ka
Ebnet (Steinhalde) 24.7.1966 Ka
Günterstal b.Freiburg i.Br. 28.7.1966 Ka

IIIa Im Bereich d.Hofkammerforstamts Freudental 1949 Württ. Forstdir.(i.l.)
Forstbez.Bietigheim/Württ. 1949 Württ.Forstdir. (i.l.)
Güglingen 21.9.1949 Ka
Eibensbach/Zabergäu 21.9.1949, 29.8.1950 Ka

IVb Bermaringen 17.8.1950 Ga und 8.1950 Dolderer

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: 5_SH-3_1970

Autor(en)/Author(s): Kamp Hans J.

Artikel/Article: Beiträge zur Insekten-Faunistik Südwestdeutschlands Coleoptera Scolytidae und Platypodidae "Die Scolytidae und Platypodidae". 1-31